

Rückblick 2018



Wir alle sind Haus St. Martin. Bei uns arbeiten Menschen aus 17 Nationen.

Foto: Thomas Schmidt

In dieser Ausgabe:

Vorwort	2	Konfirmation von Michelle und Karsten	12	Gruppe Villa Kunterbunt geht auf kulinarische Reise	19
Filmnacht	3	Neue Schilder	12	Betriebsausflug „Übergreifende“	20
Interview mit Herrn Lorenz-Seel	4–5	Truck-Tour	13	Volleyball—Cup	21
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...	5	Impressionen Sommerfest 2018	14–15	Unsere Botschafter	22–23
50 Jahre Caritasverband Mainz e. V.	6–7	Bericht von Frau Klein-Meier	16	Gruppe Poldi auf dem Wolfsheimer Weihnachtsmarkt	23
Großes Lob	7	Gruppe Villa Kunterbunt in Büchenbeuren	16	Das Hochbeet	24
St. Martin	8	Meine Zeit bei den „Poldis“	17	Betriebsausflug des Ambulanten Förderzentrums	25
„Beauty und Wellness“	9	Arbeit mit Menschen mit Schwerst-Mehrfachbehinderung	17	Sommerfest	26
Pressespiegel	10–11	Gruppe Ü18 im Haus der Jugend in Mainz—Kontakt-Party	18	Informationen aus dem Haus St. Martin	27
		Besinnliches Adventskonzert	18	Impressum	28



Der Heilige Martin als Vorbild für eine Kirche, die teilt!



Wir schauen im Bistum Mainz auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurück. In der ganzen Diözese hat sich viel getan, nicht zuletzt hat unser Bischof Peter Kohlgraf alle Dekanate besucht und so seinen neuen Wirkungsbereich besser kennengelernt.

Im vergangenen Juni hatten wir in Ingelheim eine besondere Begegnung mit dem Bischof: Gemeinsam haben wir das 50-jährige Bestehen des Caritasverbandes Mainz e.V. begangen, wir sind zum festlichen Gottesdienst in St. Remigius zusammengekommen und haben auf dem Außengelände des Hauses St. Martin mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein großes Fest gefeiert. Es war ein wunderbarer Tag mit tollen Begegnungen.

Der Namenspatron unseres Hauses, der Hl. Martin, ist auch der Patron

unseres Bistums. Die meisten Darstellungen zeigen Martinus als Soldat, der seinen Mantel teilt und dem Bettler beisteht. Inspiriert von diesem großen Heiligen und seiner Wirkungsgeschichte lädt Bischof Kohlgraf uns ein, dass auch wir verstärkt einen Blick dafür gewinnen, eine Kirche des Teilens zu werden. Dies gilt für die gesamte Kirche von Mainz in ihren vielen Gemeinden und Kirchorten, dies gilt besonders auch für unsere Einrichtungen der Caritas. Viele Menschen unterstützen uns, indem sie Geld spenden und damit in gewisser Weise ihren Mantel mit uns teilen. Viele teilen aber auch ihre Zeit und ihre Aufmerksamkeit. Im Blick auf das Haus St. Martin freut mich dies besonders, denn hier wird den jungen Bewohnerinnen und Bewohnern in ihrer je

eigenen Lebenssituation beigestanden und geholfen. Ihnen wird eine Heimat geschenkt, in der es möglich ist, in Gemeinschaft zu leben, und in der sie zugleich auf eine professionelle und ebenso menschliche Unterstützung und Begleitung bauen können. So möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihren Dienst und ihr Engagement im Haus danken. Ebenso sei all jenen Dank

gesagt, die die finanziellen Bedürfnisse des Hauses im Blick haben. Ohne sie wäre Vieles schwierig oder gar nicht möglich. Wer einen finanziellen Beitrag leistet oder ehrenamtlich Zeit investiert, zeigt zugleich, dass er Anteil nehmen möchte an dem Gutem, das im Haus St. Martin geschieht. So sei uns der Hl. Martin ein Vorbild, dass wir noch mehr den Dienst am Menschen in den Blick nehmen. Er ist ein guter Patron für das Haus und für unser Bistum.

Möge er uns fürbittend begleiten bei allen wichtigen Entscheidungen, die im und für das Haus St. Martin getroffen werden.

Mit Gruß und Gottes Segen bin ich Ihr

Pfarrer Thomas Winter

Vorsitzender des Aufsichtsrates
des Caritasverbandes Mainz e.V.



„Im Blick auf das Haus St. Martin freut mich dies besonders, denn hier wird den jungen Bewohnerinnen und Bewohnern in ihrer je eigenen Lebenssituation beigestanden und geholfen.“

Pfarrer Thomas Winter

Filmnacht

Der Lions Club Ingelheim und der Rotary Club Ingelheim haben mit dem Haus St. Martin zur Open-air Vorführung eingeladen. Gezeigt wurde der Film „Hidden Figures“, eine spannende Geschichte dreier farbiger NASA-Mitarbeiterinnen, die maßgeblich an dem Erfolg der Apollo-Missionen beteiligt waren,



sowie Hausführungen. Erfreulich war, dass viele Mitarbeitende, teils mit ihren Familien, das Angebot nutzten und zu unserer Filmvorführung kamen. Auch die Beteiligung aus den Reihen des Lions Clubs und des Rotary Clubs war sehr gut, wo hingegen des „breite Publikum“ weniger erreicht wurde.

Damit unsere Kolleginnen und Kollegen



ohne dass dies in der weißen amerikanischen (Wissenschafts-) Welt offenbar wurde. Sie sind die unerkannten Heldinnen in diesem 2017 Oskar nominierten Film.

Bis der Film, bedingt durch den späten Sonnenuntergang im Juli starten konnte, blieb Zeit für Speis und Trank

einen entspannten Abend verbringen konnten, hatten die Lions und Rotary die Grillstation sowie den Speisen- und Getränkeverkauf übernommen. Drei Weingüter besetzten zudem einen Weinstand.

Durch Spenden der beiden Clubs (gemeinsam 6.500 EUR) und auch der beteiligten Weingüter Dautermann, Schloß Westerhaus und Wasem, die den Erlös aus ihrem Weinverkauf in Höhe von 555 EUR spendeten, wurde der Abend auch zu einem finanziellen Erfolg.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Interview mit Herrn Lorenz-Seel

Hallo Herr Lorenz-Seel, Sie sind seit Januar 2018 bei uns im Haus St. Martin als selbständiger Logopäde tätig. Sie kommen 3x in der Woche nach Ingelheim und versorgen unsere Bewohner. Zusätzlich haben Sie zwei eigene Praxen in Worms und Guntersblum und finden trotzdem noch Zeit die Kinder im Haus St. Martin zu versorgen. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Ich habe das Glück, dass meine Praxen seit vielen Jahren gut eingespielt sind und meine Mitarbeiter dort sehr selbständig arbeiten. So habe ich die Möglichkeit meiner Berufung nachzugehen: die Behandlung von Kindern mit neurologischen Störungen.

Woher kennen Sie das Haus St. Martin und wie kam die Zusammenarbeit zustande?

Unsere Praxis versorgt schon länger die Kinder der Liesel-Metten-Schule in Nieder-Olm. Vor ca. 1 1/2 Jahren habe ich erfahren, dass im Haus St. Martin die Stelle der Logopädie nicht mehr besetzt werden konnte. Nach einem Gespräch mit Herrn Lorbeer und Frau Hansen war die Zusammenarbeit besiegelt.

Sie sind Logopäde mit Leib und Seele, welche Ausbildungsschwerpunkte hatten Sie und welche Therapieschwerpunkte gibt es in Ihrer Arbeit mit den Kindern hier im Haus?

Meine Ausbildung habe ich an der Schule für Logopädie in Kaiserslautern absolviert und mit dem Staatsexamen abgeschlossen. Schon wäh-

rend dieser Zeit habe ich mich intensiv mit dem Thema „neurologische Störungsbilder bei Kindern“ beschäftigt und konnte durch Praktika in unterschiedlichen Einrichtungen tieferen Einblick in dieses Themenfeld nehmen. Meinen Ausbildungsschwerpunkt habe ich relativ früh auf „Kinder mit Schwerstbehinderung“ gelegt und

Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß. Entwicklungsschritte mit zu erleben oder die Freude der Kinder zu sehen, wenn sie etwas schaffen, an dem sie lange Zeit gearbeitet haben, ist wunderbar. Den Kindern zu einem Erfolgserlebnis zu verhelfen ist einfach ein tolles Gefühl, das man nicht beschreiben kann.



Was schätzen Sie in der Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen im Haus?

Die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen, sei es mit den Therapeuten, den Lehrkräften, den Mitarbeitern in den Gruppen, der Verwaltung oder der Leitung, eben mit allen im Haus, klappt prima. Vom

ersten Tag an fühlte ich mich gut im Team aufgenommen. Ich bekomme alle wichtigen Informationen, bin bei den Entwicklungsgesprächen dabei und kann so meine Erfahrungen auch an alle Beteiligten weitergeben und: ich lerne auch von den Kolleg*innen hier im Haus. Der fachliche Austausch zwischen allen Beteiligten ist unkompliziert und kollegial und dient dem jeweiligen Kind und seiner Entwicklung.

...
Meine Schwerpunkte im Haus St. Martin liegen vorrangig in der Behandlung von Schluckstörungen, des Speichelmanagements, der Atemtherapie, bzw. des Kommunikationsaufbaus oder auch dem Aufbau alternativer Kommunikation, wie z.B. die Anbahnung mit Gebärdensprache.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

... Gibt es etwas was Ihnen nicht so gut gefällt?

Hm.... (Herr Lorenz-Seel überlegt eine Zeitlang, Anm. d. Red.) ... was soll ich sagen, mir fällt dazu tatsächlich nichts ein. Wir verfügen hier über optimale Bedingungen, sei es räumlich oder fachlich. Alles ist hier perfekt. Mein Behandlungszimmer wurde mit allen Dingen ausgestattet, die ich benötige. Die von mir angeforderten Rezepte werden mir umgehend weitergeleitet, die Mitarbeiter sind fachlich top und freundlich dazu und natürlich die Kinder..... einfach toll hier!

Was machen Sie am liebsten in Ihrer freien Zeit?

Wenn ich nicht in meiner Praxis, im Haus St. Martin oder an der Liesel-Metten-Schule bin, dann verbringe ich meine freie Zeit am liebsten in

der Natur. Ich tanke Kraft beim Spazierengehen mit meiner Frau. Wir kümmern uns gerne um unser Rudel (Hunde und Katzen). Meine Frau ist



Tierphysiotherapeutin in Kirchheimbolanden! Außerdem gehen wir gerne auf Reisen und lieben es zu kochen. Viel Zeit verbringe ich auch mit Lesen.

Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

Ich würde mir wünschen, dass mehr Kindern wie hier im Haus St. Martin besser geholfen wird. Dass Zeit und Geld keine Rolle spielen um Kinder mit diesen Störungsbildern zu unterstützen und zu fördern. Außerdem würde ich mir wünschen, dass ich die Kinder besser verstehen könnte, um noch besser auf ihre Bedürfnisse und Wünsche eingehen zu können.

Ansonsten bin ich tatsächlich wunschlos glücklich und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Haus St. Martin. Denn diese Arbeit erfüllt mich sehr und ich freue mich jedes Mal wenn ich auf dem Weg nach Ingelheim bin.

Vielen Dank Herr Lorenz-Seel dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben. Wir freuen uns ebenso auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen alles Gute weiterhin!

Christina Hansen
Pädagogische Leitung

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

...

... der uns beschützt, und der uns hilft zu leben. Das wünschen wir all den lieben Kollegen, die uns verlassen haben, um andere Wege zu gehen. Wir sind traurig und dennoch dankbar für die wundervolle gemeinsame Zeit. All unsere Gedanken und Gefühle dazu hat Clarissa zum Abschied in einem sehr emotionalen und treffenden Brief an uns auf den Punkt gebracht :

„Meine liebsten Löwen,

Alleine die Überschrift enthält eine ziemlich treffende Charakterbeschreibung dieser besonderen Gruppe. Da steckt Liebe drin, ohne

Zweifel, und echte Löwen, die für die Kinder und die Gruppe alles geben. Ihr großartigen kleinen und großen Löwen habt dafür gesorgt, dass zur Arbeit kommen, sich fast ein bisschen wie „nach Hause kommen“ angefühlt hat. Wir haben soviel zusammen gelacht und manchmal (zum Glück deutlich weniger) geweint. Auf jeden Fall ist man hier nie alleine mit seinen Emotionen. Jeder Einzelne hat seine ganz besonderen Fähigkeiten eingebracht und etwas Einzigartiges daraus gemacht, dieser Gruppe ihr individuelles Gesicht gegeben. Ihr alle werdet mir sehr fehlen, nur Dank euch

habe ich so viel gelernt und mich weiterentwickeln können. Ich wünsche mir, dass ihr nicht vergesst, wie toll ihr seid, auch wenn nicht immer alles eitel Sonnenschein ist. Ich werde mich immer gerne an die vielen schönen, lustigen, chaotischen und intensiven Momente mit euch erinnern. DANKE, dass ich ein Teil dieses wunderbaren Teams sein durfte. Eure Clarissa“

DANKE für alles! Und alles Gute!

Die großen und kleinen Löwen

Katja Eigler
Gruppe Löwenherz

50 Jahre Caritasverband Mainz e.V.

Ingelheim, 22. Juni 2018: Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kath. Pfarrkirche St. Remigius Ingelheim mit Bischof Peter Kohlgraf startete das "Sommerfest 50 Jahre Caritasverband Mainz e. V." Der Aufsichtsrats-Vorsitzende Pfarrer Thomas Winter begrüßte Bischof

Kohlgraf und dankte für sein Mitfeiern mit dem Thema "Was willst Du,



das ich Dir tue". Bischof Kohlgraf dankte den Ehren- und hauptamtli-

chen Mitarbeitern, die im Geist Jesu tätig sind und mit ihrem Tun das Reich Gottes bei den Menschen sichtbar machen. Musikalisch gestaltete Regionalkantor Alexander Müller mit den brillanten "Amen-Singers" aus Bingen den Fest-Gottesdienst.



...Fortsetzung auf Seite 7

... Fortsetzung von Seite 6

... Das Sommerfest im Garten vom Haus St. Martin eröffnete Caritasdirektor Stefan Hohmann mit dem Grußwort von Pfarrer Günter Emig, der auf die 50 Jahre und vor der rechtlichen Ausgliederung als Caritasdirektor des Diözesanverbandes zurück blickte. Aus Krankheitsgründen entschuldigte er sich, das Grußwort wurde verlesen. Die Bewohner der Wohngruppe "Ü 18" begrüßten die Gäste mit einem alkoholfreien



tasverband Mainz zum runden Geburtstagsfest. Sie unterstützt den Subsidiaritätsgedanken und freut sich über die Zusammenarbeit im Landkreis Mainz-Bingen.

Oberbürgermeister Ralf Claus dankt für die Stadt Ingelheim dem Caritasverband Mainz für das Haus St. Martin, das caritas-zentrum St. Laurentius und den Integrationsbetrieb cbs, die die Stadt bereichern.



Aperitif, der Integrationsbetrieb cbs hat das reichhaltige Buffet vorbereitet, informiert der Caritasdirektor. Er dankte für das Kommen vieler Mitar-

beiter und Gäste aus Institutionen, Einrichtungen und Wohlfahrtsverbänden.

Domkapitular Hans-Jürgen Eberhardt gratulierte für 50 Jahre Caritasarbeit in den Dekanaten Mainz Stadt, Mainz Süd, Bingen und Alzey-Gau-Bickelheim und wünschte alles Gute für die nächsten 50 Jahre.

Landrätin Dorothea Schäfer gratulierte mit einem Präsent dem Cari-



Musikalisch umrahmte die Gruppe "DS plus Trio" Michael Frassine, Steffen Ahrland und Ralph Schahl das Sommerfest.

Anne Stein
Caritasverband Mainz e.V.

Großes Lob

Per Mail: von Dr. M. Gätting
gesendet Freitag, 16.03.2018

Guten Tag,

ich war heute als Notarzt bei einem der von Ihnen betreuten Kinder. Wir alle vom Rettungsdienst hatten in der recht kurzen Zeit, die wir vor Ort waren den Eindruck, dass Sie die schwerkranken Kinder sehr liebevoll und kompetent behandeln. Das sind wir von den „Erwachsenenheimen“ so nicht gewohnt.

Weiter so!

Viele Grüße,

Dr. M. Gätting

St. Martin



Bei dem gemeinsamen Mittagessen werden immer die Ehrungen der Kolleginnen und Kollegen vorgenommen, die besondere Betriebszugehörigkeiten haben. Im Jahr 2018 waren dies Frau Sylvia Ziegler mit 15 Jahren Mitarbeit, Frau Rimma Gann und

Der Sankt Martins-Tag ist für uns im Haus St. Martin immer ein ganz besonderer Tag. Mittags sind alle Mitarbeitenden zu einem Mittagessen



Frau Claudia Nannen mit jeweils 25 Jahren. Die Ehrung von Frau Nannen muss wegen eines organisatorischen Problems in 2019 nachgeholt werden.

Am Nachmittag gab's dann unsere Martinsfeier.

eingeladen, das wir gemeinsam im großen Saal einnehmen. Am Nachmittag feiern wir unseren Patronats-tag mit unseren Bewohnern mit einem Martinsfeuer im Garten.



Die Gruppe Ü18 hatte die Vorbereitung übernommen. Besonders gefreut hat uns, dass auch wieder ein St. Martin mit Pferd bei uns sein konnte. Hierfür herzlichen Dank an Frau Stendal, ehemals Krankenschwester in unserer Ü18.

Die Gruppe hatte ein Martinsspiel vorbereitet und die Lieder ausgewählt. Mit zunehmender Dämmerung kamen auch immer mehr Bewohner aus dem Haus in den Garten. Nach dem Martinsspiel folgte ein Laternenumzug, St. Martin hoch zu Ross voran. Ihm folgten unsere Bewohner, die von einigen Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schule (BBS) Ingelheim, der Klasse der Sozialassistentinnen



und Sozialassistenten mit ihrer Lehrerin Frau Soffel und unseren Kolleginnen und Kollegen geschoben wurden.



Nach dem Umzug prasselte das Martinsfeuer und wärmte alle wieder auf.

Zum Feuer wurden warme Getränke und Weckmänner gereicht, um so gemeinsam den



Nachmittag ausklingen lassen zu können.

Vielen herzlichen Dank allen Helfenden der BBS und aus dem Haus für die Vorbereitung und Durchführung.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

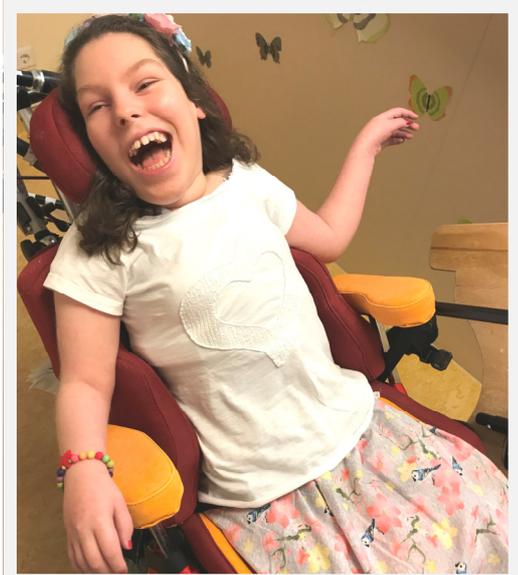
Beauty und Wellness

Auch die Kinder aus dem Haus St. Martin und speziell aus unserer Gruppe genießen Wellnessangebote. Die Angebote sind dabei ganz unterschiedlich und individuell auf die einzelnen Bewohner und ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Gerade für unsere Teenager ist es ein Stück Normalität auch mal einen hübschen Nagellack



schenden Gurken-Gesichtsmaske, einem entspannenden Bad und dem Ausruhen auf der Wiese in der Sonne.

Rebecca Maurer
Gruppe Villa Kunterbunt

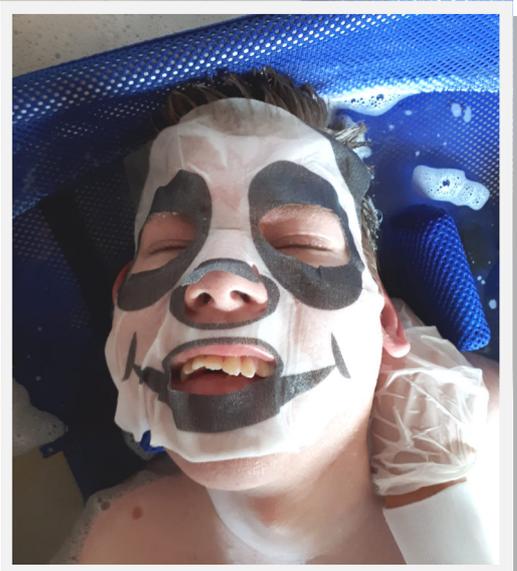


oder ein gutes Parfum zu tragen oder das neue Armband allen zu zeigen. Die Jungs sind da eher zurückhaltend. Sie zeigen ihr neues Cappy oder ihre schick gestylten Haare.

Beim Thema Wellness geht es meistens um Massagen für Hände, Füße oder den Rücken. Einzelne Kinder genießen Kopfmassagen. Das Baden

mit einer Sprudelmatte in der Badewanne hingegen findet bei allen Bewohnern großen Anklang, dabei wird gerne auch eine Gesichtsmaske aufgelegt. Damit wird das Entspannungsprogramm abgerundet.

Gerade in der jährlichen Ferienfreizeit unserer Gruppe hat man in der 1:1 Betreuung Zeit für solche Angebote. Elena und Sven haben sich einen ganzen Beauty-Tag gegönnt, mit einer erfr-



PRESSESPIEGEL

AZ V, 10.08.2018
Sommerfest des Haus St. Martin

INGELHEIM (red). Zu einem Sommerfest lädt das Haus St. Martin alle Interessierten ein. Das Fest findet statt am Sonntag, 12. August, von circa 10 bis 17 Uhr. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Gottesdienst mit Pfarrer Feuerstein im Garten der Einrichtung für junge Menschen mit Mehrfachbehinderung. Nach dem Gottesdienst und während des Tages gibt es Gelegenheit, das Haus bei geführten Rundgängen kennenzulernen. Dabei wird die Arbeit der Fördereinrichtung erläutert.

Mit Unterstützung der ersten Fußballmannschaft der SG Gensingen-Grolsheim und eines Damen-Volleyballteams einer Betriebssportgruppe von Boehringer Ingelheim werden

Speisen und Getränke angeboten. Auf die Gäste warten ein reichhaltiges Kuchenbuffet sowie Grillspezialitäten und Salate. Abgerundet wird das Angebot durch den Getränkestand, der auch mit einem guten Glas Wein zum Verweilen im Garten einlädt.

Im Garten der Einrichtung werden über den Tag verschiedene Angebote speziell für Kinder dargeboten. So entstehen mit den jungen Besuchern gemeinsam Ballontiere, es können Riesenseifenblasen hergestellt werden, und es wird einen Stand mit Airbrush-Tattoos geben. Zudem wird eine Hüpsburg aufgestellt.

Alle Bewohner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich über regen Besuch.



der Scheckübergabe freuen sich (v.l.) Georg von Schönburg-Glauchau, Michael Braß, Ivonne Gräfin von Schönburg-Glauchau, Holger Wasem, Stefan Lorbeer und Klaus Reue über den stolzen Betrag. Foto: Thomas Schmidt

Oscarreife Spendenaktion

Erlös der Open-Air-Filmnacht geht an Haus St. Martin / 3555 Euro für Freizeiten

Sigrüd Kaselow

INGELHEIM. 3555 Euro, die stolzen Betrag in Form eines Schecks konnte Stefan Reue, Leiter des Hauses St. Martin, der Ingelheimer Fördereinrichtung für junge Menschen mit Mehrfachbehinderung, jetzt entgegennehmen. Am Samstag ist die gemeinsame Veranstaltung von Lions-Club Ingelheim dem Haus St. Martin, Schloss Westerhaus 1 Wasem. Sie hatten in den den des Hauses St. Martin einer Open-Air-Filmnacht geladen, wo der 2017 osprämierter US-Streifen „Hidden Figures – Unerkannte Hel-“ gezeigt wurde.

„Es war super, das Wetter hat mitgespielt, über 100 Zuschauer sind gekommen“, blickt Lorbeer auf die gelungene Veranstaltung zurück. Vom Platzangebot her hätte der

„Im I-Kindergarten hatte ich eine Freundin, der ich beim Laufenlernen geholfen habe. Sie hat lange im Haus St. Martin gewohnt.“

Georg von Schönburg-Glauchau, Schüler

großzügige Garten des Hauses sogar noch ein paar mehr Zuschauer „verkraftet“, aber auch so sei die Filmnacht gut

angenommen worden. Vor Filmbeginn hatten die Besucher Gelegenheit, eine Hausführung durch die Fördereinrichtung zu bekommen, auch das wurde rege genutzt. Zum guten Ergebnis des Gesamterlöses trugen der gemeinsame Weinstand der drei beteiligten Weingüter sowie das Essensangebot von Rotary- und Lions-Club bei, ebenso der Verkauf der „Kino-Klassiker“ Popcorn, Eis und Eiskonfekt unmittelbar vor Filmbeginn.

Zur Scheckübergabe kamen Dr. Klaus Reue (Lions), Dr. Michael Braß (Rotary), Holger Wasem (Weingut Wasem) und Ivonne Gräfin von Schönburg (Schloss Westerhaus), letztere in Begleitung ihres zehnjährigen Sohnes Georg, der beim Weinverkauf während der Ver-

anstaltung tatkräftig mitgeholfen hat. Der Fünftklässler hat zudem ein besonders Verhältnis zum Haus St. Martin und dem Integrationskindergarten. „Im I-Kindergarten hatte ich eine Freundin, der ich beim Laufenlernen geholfen habe. Sie hat lange im Haus St. Martin gewohnt“, erzählt er. Ehrensache für den Jungen, bei der Benefizveranstaltung zugunsten der Fördereinrichtung zu helfen.

Von dem Spendengeld, so Stefan Lorbeer, werden die Freizeiten für die Heimbewohner finanziert. „Wir fahren schon seit einer Reihe von Jahren gruppenweise in das Freizeitheim Büchenbeuren im Hunsrück. Diese Freizeiten sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.“

INGELHEIM

DIE GUTE TAT

Kindersachenbasarverein spendet

INGELHEIM (red). Entspannung pur. Mit diesen Worten lässt sich das neueste Mobiliar der Ü18-Wohngruppe im Haus St. Martin treffend beschreiben. Der multifunktionale Massagesessel war ein großer Wunsch der jungen Erwachsenen und deren Betreuer, mit 1200 Euro finanziell allerdings nicht so einfach zu erfüllen. Deshalb initiierte Heike Saurin, die Mutter von Bewohnerin Michelle, ein Benefizkonzert, bei dem 500 Euro zusammenkamen. Die fehlenden 700 Euro spendete

jetzt das Team des Kindersachenbasarvereins. Der Verein veranstaltet zwei Mal im Jahr den Basar in der Alten Markthalle. Stolz präsentierten die fünf Bewohner Luca, Luisa, Michelle, Sarah und Tobias den neuen Sessel, der seinen Platz im Wohnzimmer gefunden hat. Tobias und Luca führten dem Basarteam die einzelnen Funktionen vor, die sie dann selbst testen konnten. Im Anschluss bedankte sich die Wohngruppe mit kunstvoll gestalteten Bildern und Blumen.



Die Ü18-Wohngruppe des Hauses St. Martin freut sich über einen neuen Massagesessel. Foto: Kindersachenbasarverein

Advertisement for 'Hidden Figures' film night. Text: Haus St. Martin, FILMNACHT, HIDDEN FIGURES, UNERKANNTE HELDENINNEN, Freitag, 13.07.2018, 19.00 Uhr, Haus St. Martin. Logos for Lions Club Ingelheim and Rotary Club Ingelheim.

Erlös aus Weihnachtsmarkt übergeben

INGELHEIM (red). Die Interessengruppe „Menschen für Frei-Weinheim“ hat die Erlöse aus ihrem weihnachtlichen Markt jetzt an zwei soziale Einrichtungen übergeben. Der aus Privatpersonen bestehende Zusammenschluss engagiert sich für das Allgemeinwohl. In diesem Sinne wurden dem Haus St. Martin und dem Junge-Eltern-Zentrum jeweils 400 Euro als Spende übergeben. Die Freude über diese finanzielle Wohltat war in bei-

den sozialen Häusern groß und zeigt für die Mitglieder der Gruppe einmal mehr, dass sich soziales Engagement lohnt. Einziger Wermutstropfen: Die Interessengruppe ist aufgrund des immer größer werdenden Aufwands für Organisation und Durchführung nicht länger in der Lage, den weihnachtlichen Markt fortzuführen. Die Gruppe dankt allen Sponsoren, Unterstützern, Gönnern und Freunden für das harmonische Miteinander.



Einen Scheck über 400 Euro haben die „Menschen für Frei-Weinheim“ auch dem Junge-Eltern-Zentrum übergeben. Foto: Zoe Ferlante

Konfirmation 2018 von Michelle und Karsten

Am 08. Juni 2018 feierten Michelle und Karsten ihre Konfirmation in der evangelischen Saalkirche in Ingelheim.

Beide waren an dem Tag sehr aufgeregt, sie merkten, dass sie etwas Besonderes erwartete und freuten sich, im Mittelpunkt stehen zu können.

Als drittes Kind hätte eigentlich noch Eva ihre Konfirmation feiern sollen. Sie verstarb jedoch wenige Zeit zuvor. Wir gedachten im Gottesdienst Eva.

Im Gottesdienst wurde viel gesungen, die meisten Lieder kannten Michelle und Karsten aus den Singeinheiten in der Gruppe.

Zu der Segnung gingen beide, begleitet durch ihre Familien, nach vorne. Jeder von ihnen erhielt ein Geschenk, welches ihren Konfirma-

tionspruch aufgriff und mit verdeutlichte.

Karsten hatte den Vers "Ich bin das Licht der Welt." (Jesus in Joh. 8, 12) und erhielt eine Lampe mit Musik (da er Musik sehr mag). Dieses Licht steht an seinem Bett und kann ihn abends musikalisch in den Schlaf begleiten.

Michelles Eltern erhielten ein Foto von ihr, da ihr Vers „Kinder sind ein Geschenk Gottes“ (Ps. 127, 3) lautete. Mit ihrer fröhlichen Ausstrahlung ist Michelle (so wie jedes andere Kind auch) ein besonderes Geschenk.

Ein Ausspruch von J.W.v. Goethe lautet: „Wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen; so wie Gott sie uns gab, so muss man sie haben und lieben.“

Im Anschluss an die Segnung sangen Sara und Lara aus der Gruppe das Lied: „Der Vater im Himmel segne dich“ für die beiden. Musikalisch wurden sie von zwei Gitarren und Sängern unterstützt. Das Lied hatten

wir in den Wochen zuvor mit ihnen eingeübt und war auch lange Zeit danach in der Gruppe noch sehr beliebt.

Frau Pfarrerin Waßmann-Böhm sprach unter anderem über das Thema Dankbarkeit. Sie gestaltete den Gottesdienst sehr einfühlsam und liebevoll. Am Schluss wurden noch verschiedene Fürbitten gehalten.

Und nach dem Gottesdienst war Zeit zum Fotografieren, bevor jeder

der beiden Konfirmanden mit seinen Familien feiern ging. In der Gruppe feierten wir am nächsten Tag nach.

Anja Becker
Gruppe Poldi



Neue Schilder



Schon das Titelblatt unseres letztjährigen Jahreshefts „Rückblick 2017“ zierte unser neues Logo. Nun sind auch am Gebäude und an der Außenwand die neuen Schilder mit unserem St. Martin angebracht. Eine Aktion, bei der unser Hausmeister Robert Koczvara mit seinem Assistenten Jörg Friedel unter Einsatz von „schwerem Gerät“ tätig werden musste.



Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Truck-Tour



Geschäftsführern in Gensingen und Mainz anwesend, die auch ihre Familien mitgebracht hatten. Die Auszubildenden waren auch sehr gut vertreten. An ihrem freien Samstag hatte sich mehr als die Hälfte der Azubis in Mainz eingefunden. Es wurde vereinbart die Auszubildenden zu einem gemeinsamen Tag nach Ingelheim in das Haus St. Martin einzuladen. Ziel ist eine

Auf Initiative der Spedition Schmelzer in Gensingen kam ein ganz besonderes Highlight zustande. Die Spedition ermöglichte an einem Samstag-Nachmittag eine Trucktour vom Firmensitz Gensingen nach Mainz zum Stadion der 05er. Schon auf dem Betriebsgelände der Spedition war großer Auftrieb. Mit einem eigens konstruierten „Korb“ konnten unsere Rollstuhlfahrer auf die Ebene der LKW-Cockpits gehoben werden und sich so das Führerhaus genau ansehen. Einige unserer Bewohner durften dann die Fahrt nach Mainz oben im Cockpit der beiden 40-Tonner miterleben. Am Stadion angekommen wurden wir von den Auszubildenden der Spedition Schmelzer und Mitarbeiten-



den von Mainz 05 empfangen. Es gab einen Umtrunk, der eifrig genutzt wurde das Erlebte auszutauschen. Wir waren beeindruckt, wie dieser Tag bei der Spedition Schmelzer angenommen wurde. Die Geschäftsführung der Spedition war mit drei von vier

gemeinsame Unternehmung sowie die Vertiefung des ersten Kennenlernens.

Nach dem sehr windigen Aufenthalt vor der Opel-Arena wurden die LKW in wechselnder Besetzung bestiegen und die Heimfahrt nach Gensingen angetreten. Dort endete dieser besondere Tag mit seiner herzlichen Atmosphäre und großem Dank.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

„Impressionen“ unseres Sommerfestes am 12.08.2018



„Impressionen“ unseres Sommerfestes am 12.08.2018



Es ist nicht das Haus das dein Zuhause macht, es sind die Menschen!

(Zitat von Weihbischof Dr. Bentz)

Mehr als 32 Jahre nach Abschluss meines Studiums war es in den letzten 25 Jahren meine Aufgabe als Vertriebsmanagerin, betriebswirtschaftliche Vorgaben beim Kunden umzusetzen und dafür Sorge zu tragen, mit-zuhelfen, dass der Konzern seine jährlichen Umsatzziele erreicht. Der soziale Aspekt stand hierbei nicht immer im Vordergrund.

Seit September 2018 befinde ich mich auf eigenen Wunsch im engagierten Ruhestand, der es mir ermöglicht, innerhalb eines zeitlich befristeten Rahmens ehrenamtlich in einem sozialen Bereich tätig zu werden.

Private Besuche in Kinderheimen und Schulen für geistig- und körperlich beeinträchtigte Kinder in Indien in 2016 haben sukzessive bei mir zu einer Veränderung meines Lebens-

zieles geführt und die Umsetzung des lang gehegten Wunsches des sozialen Engagements in diesem Segment in unserer Region gefestigt.

Ein Zeitungsbericht der AZ über das stattfindende Sommerfest des Hauses St. Martin im August 2018 weckte in mir eine Neugier. Auf dem Sommerfest und auch später als Teammitglied konnte ich die hohe soziale Kompetenz durch den beson-

ders liebevollen und äußerst wertschätzenden Umgang der Beschäftigten des Hauses St. Martin mit den Kindern spüren. Besonders die über das normale Maß hinausgehende bedingungslose Freude und hinge-

bungsvolle Zuneigung der Beschäftigten zu den Kindern ist ein großer Schatz dieser caritativen Einrichtung, der unbedingt Vorbild für andere Einrichtungen sein sollte.

Seit Oktober 2018 darf ich Teil des Teams sein und unterstütze an 4 Tagen in der Woche die verschiedenen Gruppen.

Als Ehrenamtliche konzentrieren sich meine Aufgaben auf Spaziergänge mit unseren Kindern im Freien, das Vorlesen von kleinen Geschichten, Reitbegleitung oder einfach in den Arm zu nehmen und Zeit mit ihnen zu verbringen.

Ich bin froh und sehr glücklich, ein Teil meiner Lebenszeit über diesen Weg als Dank für mein bisher erfülltes Leben mit nur wenigen persönlichen Schicksalsschlägen, hier einsetzen zu können und hoffe, hier noch über eine längere Zeit gebraucht zu werden.

Isolde Klein-Meier
Ehrenamtliche Mitarbeiterin



Gruppe Villa Kunterbunt in Büchenbeuren

Auch in diesem Jahr ging es im August nach Büchenbeuren auf Ferienfreizeit. Nachdem die Taschen der Kinder und der Mitarbeiter nach einer wochenlangen Planung gepackt waren ging es am 27.08. endlich los.

Angekommen in Büchenbeuren genossen wir erst mal alle das tolle Wetter im Garten, mit Kaffee und Kuchen. In den 5 Tagen die wir dort waren, machten wir einige Ausflüge. Wir waren in Simmern im Schmiedelpark spazieren und im Anschluss in der Stadt einkaufen. Am nächsten Tag im Rofu Kinderland, DM Markt, Deichmann. Dort haben sich die Kinder tolle Spielsachen und Schuhe gekauft.



Einen weiteren Tag verbrachten wir in einem Indoorspielplatz. Dort hatten alle viel Spaß.

Ein Spaziergang zum Kneippbecken durfte auch dieses Jahr nicht fehlen.

Die Freizeit war eine tolle Zeit für Kinder und auch für die Mitarbeiter.

Vielen Dank an alle, dass dies ermöglicht wurde.

Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Rebecca Maurer
Gruppe Villa Kunterbunt



Meine Zeit bei den „Poldis“

Hallo, mein Name ist Juliane Werner, ich bin 22 Jahre alt und hatte das letzte halbe Jahr die Möglichkeit, im Haus St. Martin mein Praktikum zu absolvieren.

Bevor ich das Praktikum im Januar begonnen habe, hatte ich im Sommer 2017 meine Ausbildung zur Sozialassistentin und den schriftlichen Teil der Fachhochschulreife abgeschlossen. Es fehlte mir noch der praktische Teil um die vollständige Fachhochschulreife zu erlangen! Das war der Hauptgrund für das Praktikum. Dennoch war mir genauso wichtig, bis zum Beginn des Studiums im Wintersemester, noch einmal praktische Erfahrung im sozialen Bereich zu sammeln. So konnte ich für mich auch herausfinden, für welchen Studiengang ich mich jetzt letztendlich entscheide.

Mir war von Anfang an bewusst, dass der Schritt, sich als Rollstuhlfahrerin im Haus St. Martin zu bewerben nicht der einfachste wird und ich bestimmt meine Grenzen, aber auch Möglichkeiten noch deutlicher aufgezeigt bekomme. Da mich

dieser Bereich aber interessierte und ich durch meine eigene Vita auch schon in meiner Schulzeit mit den Kindern Kontakt hatte, probierte ich es und wurde schließlich herzlich und offen bei den „Poldis“ aufgenommen!

Für alle Beteiligten war die neue Situation aufregend und spannend zugleich. Wir mussten erstmal zusammen rausfinden, was möglich ist, wo es für mich schwierig ist Aufgaben zu übernehmen und Schwierigkeiten vielleicht mit der Zeit überwunden werden können. Dank des offenen Austauschs innerhalb der Gruppe war dies aber von Anfang an kein Problem und gemeinsam wurde immer ein Weg gefunden!

Gerade auch bei den Kindern wurde schnell bemerkbar, wie sie die vorerst fremde Situation positiv aufgenommen haben und sie jetzt froh waren, einen gleichgesinnten erwachsenen Ansprechpartner zu haben. Dadurch hat zwischen den Kindern und mir auch sehr viel Austausch stattgefunden, indem sowohl die Kinder als auch ich viel Neues

erfahren konnten. Während des Zusammenseins mit den Kindern wurden alle gegenseitig gefordert und wir haben gemeinsam Lösungen gefunden.

So gehörte es zu meinen Aufgaben die Kinder im Alltag zu begleiten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten mit ihnen durchzuführen oder auch verschiedene Tipps und Tricks in Alltagssituationen weiterzugeben, um bestimmte Dinge zu erleichtern. Es war schön zu sehen, wie es immer selbstverständlicher wurde mich im Team zu akzeptieren und auch allen klar wurde, bei welchen Dingen ich nicht so gut unterstützen kann.

Zum Abschluss meines Praktikums kann ich sagen, ich bin dankbar, dass mir diese Möglichkeit gegeben wurde und werde diese spannende und vor allem prägende Zeit in Erinnerung behalten! Ich werde bestimmt auch während meines Studiums der Heilpädagogik ab und an vorbeikommen und die Gruppe besuchen!

Juliane Werner
Praktikantin bei der Gruppe „Poldi“

Arbeit mit Menschen mit Schwerst-Mehrfachbehinderung

Jeder, dem ich erzählt habe, dass ich im Praktikum mit Kindern und Jugendlichen mit Schwerst-Mehrfachbehinderung arbeite, sagte als erstes: „Das ist doch bestimmt sehr schwer!“ Natürlich es gibt einfachere soziale Arbeitsbereiche, aber trotz der Beeinträchtigungen der Kinder heißt es nicht, dass diese Kinder nicht glücklich sind und dass sie ihr Glück durch ein Lächeln nicht weitergeben können. Im Gegenteil, ich glaube sogar dadurch, dass die Kinder auf so besondere Weise kommunizieren, sind sie was Gefühle angeht viel echter und reiner als Kinder, die einfach sagen können was sie fühlen. Das Zwischen-

menschliche ist mit den Kindern so etwas besonderes, dass man diese Arbeit nicht als nur „schwer“ bezeichnen kann. In diesem Praktikum fand ich die Arbeit vor allem erfüllend. Die Kinder haben einem durch Lächeln oder auch durch Weinen, wenn man geht, Dinge geschenkt, an die man immer denken wird.

Ich bin froh, dass ich mich für dieses Praktikum entschieden habe und fand, dass es auch das richtige für mich war. Was man auf jeden Fall für die Arbeit braucht, ist genügend Selbstbewusstsein. Man darf keine Scheu haben auf die Kinder und Jugendlichen, die nicht unsere Art

von Sprache teilen, zuzugehen und herauszufinden wie sie kommunizieren. In ihren Blicken kann unendlich viel Sprache liegen und diese gilt es zu entschlüsseln.

In diesen knapp vier Wochen habe ich unglaublich viel gelernt über das Leben, aber auch über den Tod. Es wird zu den wichtigsten Erfahrungen in meinem Leben, zumindest bis jetzt gehören.

Auszug aus dem Sozialpraktikumsbericht von Isolde Marie Sellin
10. Januar bis 02. Februar 2018
Maria-Ward-Schule Mainz

Die Ü18 war dabei im Haus der Jugend – Mainz - Kontakt-Party

Leute treffen, zusammen feiern, Spaß haben.

Raus aus dem Haus, rein in die Party.

Am 26.10.2018 war es endlich soweit, dass die Gruppe Ü18 einen wundervollen Disco-Abend erleben durfte.



Es wurden Busse organisiert und mit den nötigen BetreuerInnen, die auch Spaß an Musik und Tanz haben, konnte es los gehen.

Das Haus der Jugend in Mainz hat uns schon mit Live-Musik erwartet. Dies gefiel Luca, Paula und Luisa besonders gut, sie haben fast ununterbrochen das Tanzbein geschwungen. Aber auch die Rollstuhlfahrer/in hatten einen riesen Spaß mit den Betreuern gemeinsam tanzen zu können. Für das leibliche Wohl war mit Cola, Malzbier und Brezeln gesorgt. Eine große Überraschung war es, dass wir



Freunde und Arbeitskollegen getroffen haben. Es bleibt ein unvergessener Abend, den wir lange in Erinnerung behalten werden.

Daher wünschen wir uns dies sobald es geht zu wiederholen.

Irene Langwald
Gruppe Ü18

Besinnliches Adventskonzert

Wie auch die letzten Jahre stimmte sich die Gruppe Villa Kunterbunt in der Adventszeit durch verschiedene Aktionen und Rituale (Plätzchen backen, tägliches Lesen der Adventskalendergeschichte, passende Raumgestaltung etc.) auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Doch dieses Jahr gab es ein kleines Highlight: Herr Beralli, der unter anderem als Organist und Musiker arbeitet, nahm sich trotz seiner beruflichen „Hochsaison“ die Zeit am Freitag vor Heilig Abend der Gruppe Villa Kunterbunt ein kleines Weihnachtskonzert zu geben.



Statt großer Orgel erfüllte ein kleines Keyboard seinen Zweck. Die ganze Villa Kunterbunt war um den schon geschmückten Tannenbaum versammelt und lauschte aufmerksam den weihnachtlichen Klängen. Auch ein paar LöwenKinder führte die schöne Musik zu uns. Knapp eine Stunde lange ertönten verschiedene Weihnachtslieder im Gruppenraum. Auch wenn wir alle die Lieder zuvor schon einige Male in den letzten

Wochen auf diversen Weihnachts-CDs gehört hatten war es doch nochmal ein ganz anderes Gefühl besonders für unsere Bewohner. Ein manchmal etwas „aktiverer Geselle“ wurde plötzlich ganz ruhig, aufmerksam und andächtig und ein anderer sonst eher schläfriger Bewohner wurde ganz wach und begann zu lächeln. Die positiven Rückmeldungen der Kinder gaben natürlich auch dem Musiker ein schönes Gefühl passend zu dieser besinnlichen Zeit! Auch wir möchten an dieser Stelle nochmal Herrn Beralli für seine genommene Zeit danken.

Kim Beralli
Gruppe Villa Kunterbunt

Die Villa geht auf kulinarische Reise

365 Tage im Jahr mittags und abends frisches Essen „serviert“ zu bekommen ist schon etwas Schönes! Auch über die abwechselnden Gerichte können sich die Villa-Kids nicht beschweren. Dennoch ist für unsere Bewohner auch mal spannend neue kuli-



So wurde gemeinsam mit ihnen der Teig ausgerollt, die Pizza belegt oder die Plätzchen ausgestochen. Highlight war meist jedoch der Einsatz vom Jelly Bean/Tastschalter so konnten die Bewohner durch Drücken des Schalters (welcher mit dem jeweiligen Küchengerät verbunden war) selbst den Teig verrühren oder Smoothies mixen! Und



nach getaner Arbeit wurde dann das fertige Essen genossen und auch hier gilt wie allseits bekannt: Selbstgemacht schmeckt meist am besten!



narische Wege zu entdecken und in die Zubereitung der Speisen miteingebunden zu werden. So kam es auch in diesem Jahr dazu, dass in der Villa regelmäßig der Kochlöffel geschwungen wurde. Mal gab es



frische Waffeln, frisch gemixte Smoothies, Kürbissuppe, selbstgebackene Pizza und in der Weihnachtszeit natürlich Plätzchen und Bratäpfel. So gab es für die Kinder vor der Zubereitung meist die Möglichkeit die benötigten Zutaten zu tasten oder an ihnen zu riechen. Aber das war nicht der einzige aktive Part der Villa-Kids.

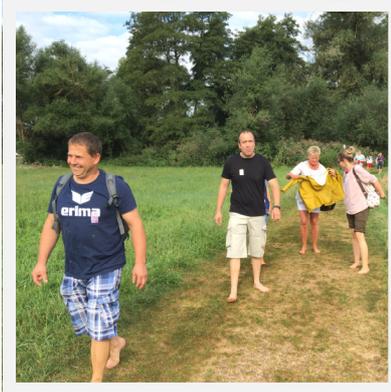
Kim Beralli
Gruppe Villa Kunterbunt

Betriebsausflug „Übergreifende“ Haus St. Martin, 15.08.2018

Ziele unseres Betriebsausflugs der „übergreifenden“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Barfußpfad in Bad Sobernheim und das Salinental in Bad Münster am Stein. Zu den „Übergreifenden“ zählen alle Mitarbeitenden, die nicht im Gruppen- oder Nachtdienst tätig sind. Die-



bad, Tretbootfahren, ein Café oder für diejenigen, die noch voller Tatendrang waren, die Naheüberque-



zung, aber kein Muss. Bei herrlich warmem Sommerwetter waren wir unterwegs. Immer gab es die Alternative neben dem Pfad auch nicht barfußlaufend unterwegs zu sein. Auch zur Nahedurchquerung und der Hängebrücke gab es jeweils Alternativen (eine Brücke bzw. eine kleine Fähre). Nachdem wir den Pfad begangen hatten, bot sich der „Nahegarten“ für unser Picknick an. Im Nahegarten sind die Getränke vom Wirt abzunehmen, die Verköstigung brachten wir in bewährter Weise mit.

se unternehmen ihre je eigenen Betriebsausflüge.

Der Barfußpfad ist ein herrliches Ziel und dient der Entspannung und auch Gesundheitsförderung. Barfuß laufen ist dabei eine Einla-



ung mit der (fast) einzigen Ziehseilfähre in Süddeutschland und der Fußweg bergan zu der Ruine der Burg Rheingrafenstein. Belohnt wird man mit einer atemberaubenden Aussicht hoch oberhalb von Bad Münster am Stein!



Dann ging es weiter nach Bad Münster am Stein. Dort im Salinental boten sich viele weitere Möglichkeiten den spannenden Tag fortzusetzen. Ein Kneipp-



ung mit der (fast) einzigen Ziehseilfähre in Süddeutschland und der Fußweg bergan zu der Ruine der Burg Rheingrafenstein. Belohnt wird man mit einer atemberaubenden Aussicht hoch oberhalb von Bad Münster am Stein!

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Der Volleyball-Cup

Dass unsere Gruppenleitung Rimma Gruppen leiten kann, das wissen wir. Aber in diesem Jahr haben wir eine neue Seite an ihr entdeckt und die hat uns hellauf begeistert und als Gruppe auch weiter

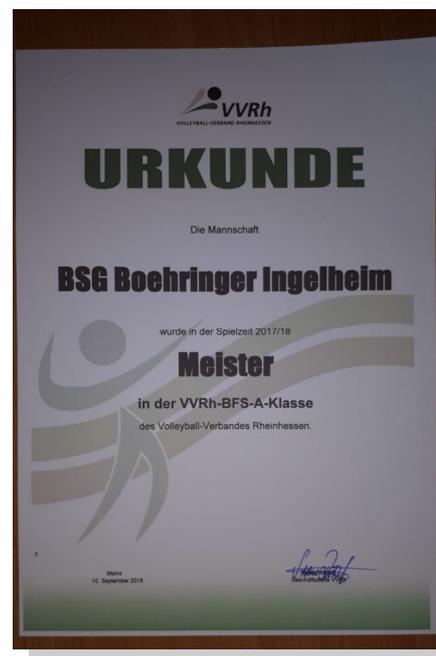


zusammen geschweißt. An einem Dienstagabend machten wir uns gemeinsam auf den Weg um sie bei einem harten Kampf zu unterstützen. Das taten wir ganz aufopferungsvoll, mit aller Energie und Kreativität und bis spät am Abend. Und das, obwohl es ein ganz normaler Wochentag war! Wir bastelten mehrere Fan-Plakate und zogen unsere Fan-cyeste Kleidung an. Bereits im Bus war die Stimmung weitaus besser als sie bei den Ultras von Mainz05 jemals sein könnte. Es war ein hochspannendes Spiel, schließlich war es ja auch das Final-



spiel um den Pokal. Direkt vom Spielfeldrand aus hatten wir quasi einen guten Überblick über den Spielverlauf. Schnell hatten wir alle Namen der Ingelheimer Mannschaft raus und feuerten jeden Einzelnen an, hoben gegen Ende jedes Spiels unsere Fanplakate hoch und jubelten, was das Zeug hielt. Daniel und Luca waren die lautesten Brüller und Sänger, Sarah und Magdalena hielten die Plakate voller Elan und Tobi analysierte die Spielzüge. Die Ingelheimer machten es spannend. So spannend, dass wir aus Vernunftgründen („Wir müssen morgen ja arbeiten“) das

Ende knapp verpassten. Mit den besten Wünschen und großen Hoffnungen hinterließen wir unsere Ingelheimer und feierten auf dem Heimweg im Bus schon mal vorsichtshalber den Sieg – und tat-



sächlich: eine Whatsapp-Nachricht noch am selben Abend: „Wir haben es geschafft, wir haben gewonnen! Wir hatten ja auch die besseren Fans!“

Laura Elter
Gruppe U18

Unsere Botschafter

Unsere Botschafter, die den Kindern und jungen Leuten im Haus St. Martin eine Stimme geben:



Mario Adorf, Schauspieler

"Besonders beeindruckt mich die Freude und die Aufgeschlossenheit der Bewohner. Es ist zu spüren, wie viel Geborgenheit und Liebe, ganz viel Geduld und zusätzliche Zeit ihnen gewährt wird. Ich setze mich gerne dafür ein, dass dieses wichtige Angebot langfristig erhalten bleiben kann. Zeit und Aufmerksamkeit ist doch das Wichtigste in unserem Leben. Für viele aber nicht mehr selbstverständlich."



Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Lan-

des Rheinland-Pfalz

"Sehr gerne setze ich mich als Botschafterin für die Kinder und Jugendlichen im Haus St. Martin ein. Optimale Unterstützungsangebote sind besonders für junge Menschen mit Behinderungen wichtig, um den Kindern und Jugendlichen den Weg in eine möglichst selbstbestimmte Teilhabe mitten in der Gesellschaft zu ebnet. Es freut mich daher sehr, dass im Haus St. Martin die individuelle Förderung eng mit dem Zusammenleben in der Gemeinschaft verbunden ist. Dies trägt dazu bei, dass ein vielfältiges und gleichberechtigtes Miteinander selbstverständlich wird und einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft hat."



Thomas Neger

Fastnachtsikone der Mainzer Fastnacht mit seiner Band „Humba“

"Teilhabe ist nicht nur ein Recht, sondern es sollte vielmehr eine Selbstverständlichkeit sein. Im Haus St. Martin wird diese Selbstverständlichkeit gelebt. Den Kindern und jungen Erwachsenen wird dort ein Zuhause geschenkt, in dem sie die größtmögliche Selbstständigkeit leben dürfen. Die Bewohner und auch die Mitarbeiter strahlen dies, durch ihre fröhliche Art und ihr bezaubern-

des Lächeln aus."

„Mehr Miteinander machen“



Die 1. Aktion unter dem Motto **„mehr Miteinander machen“** wurde auf Initiative der Spedition Schmelzer aus Gensingen durchgeführt: Eine Trucktour für die jungen Bewohner und ein Treffen mit Schmelzer-Auszubildenden vor der Opel-Arena. Im Sinne von St. Martin spendete die Spedition Schmelzer pro gefahrenen Kilometer am St. Martinstag 10 Cent für ein lebenswertes Zuhause der Kinder, die aus ganz Rheinland-Pfalz und Hessen stammen.

Wir setzen uns, auch mithilfe von Spenden und Ehrenamtlichen dafür ein, dass ein gutes Miteinander zwischen Jugendlichen aus ganz Rheinland-Pfalz mit und ohne Beeinträchtigung gelingt. Einmal ins Fußballstadion zu einem 05er Spiel, mit zur Fastnacht, ins Kino, oder ganz normal mit Jugendlichen zusammen sein.

Es sind weitere Aktionen zum Motto in Planung und im Sinne von St. Martin gefragt. Beteiligen auch Sie sich!

Mehr Infos auch unter: www.mehrMiteinandermachen.de
Danke für Ihre Spenden in 2018!

Spendenaufruf: „Angenommen im Hier und Jetzt“.

...
Fortsetzung auf Seite 23

...

Fortsetzung von Seite 22



Dankenswerterweise erzählt eine Mutter vom Leben mit ihrer stark beeinträchtigten Tochter. Sie berichtet, wie schwer es für sie war, ihre Tochter vertrauensvoll in fremde Hände ins Haus St. Martin abzugeben. Das immer wieder aufkeimende schlechte Gewissen genauso wie die

vielen Fragen und Sorgen.

Heute 4 Jahre später sieht die Welt schon ganz anders aus. Nadine nimmt an Aktivitäten und Therapieangeboten teil, die zu Hause gar nicht denkbar waren. Die pflegerische Versorgung, besonders in den häufig nächtlichen Anfall-Phasen, ist gegeben.

„Sie ist gut aufgehoben und wir haben eine spürbare Entlastung erfahren. Dafür bin ich sehr dankbar“, erzählt die Mutter.

Nur gemeinsam mit Spenderinnen und Spendern können wir für die jungen Bewohner im Haus St. Martin genügend Zeit, Kraft und Wissen aufbringen und ihnen gerade in

Phasen der intensiveren Betreuung, z.B. in schweren Krankheitsphasen, ein I(i)ebenswertes Zuhause und den uneingeschränkten Erhalt der Angebote zusichern.

Gleichzeitig wünschen sich die Eltern einen besseren Austausch untereinander und intensivere Begleitung in all ihren Fragen und Nöten. Hierauf wollen wir zukünftig verstärkt, gerade im Sinne der Kinder, eingehen.

Im Rahmen der Weihnachtsaktion kamen so 32.600 Euro zusammen, wofür wir Ihnen allen dankbar sind!

Magdalena Copeland
Spenderbetreuung / Fundraising
Caritasverband Mainz e.V.

Ein Christstollen der besonderen Art - Die „Poldis“ in Wolfsheim

Einige von uns Bewohnerinnen und Bewohnern der Gruppe Poldi, wir sind Sara, Lara und Justin, und zwei von unseren Betreuerinnen, Malika und

Diana, machten sich am ersten Adventssamstag auf zum Wolfsheimer Weihnachtsmarkt. Dick eingepackt und voller Vorfreude sind wir losgefahren. Direkt vor Ort wurden wir vom Charme und der Gastfreundlichkeit der Leute vom kleinen Örtchen in Weihnachtsstimmung gebracht.



liäre Stimmung.

Klein aber fein präsentierten Bewohner des Ortes und aus der Umgebung Leckereien, Handgemachtes und warme Speisen und Getränke. Auch Krippentiere waren vor Ort, etwa der Esel Janosch und Schafe, die man streicheln durfte. Der Grund unseres

Besuchs stand dann förmlich vor unseren Augen: Der Riesenstollen.

Bei der Ankunft wurden wir herzlichst vom Standverantwortlichen des Riesenstollens empfangen, es war eine sehr schöne und fami-

Vom Standverantwortlichen sind wir zum Stollenstand geführt worden, wo bereits der riesige 10-Meter Stollen auf uns wartete. Nach ein paar Fotos und einer kleinen Kostprobe sahen wir uns weiter auf dem Weihnachtsmarkt um. Der krönende Abschluss war die Besichtigung der Weihnachtskrippe einer etwas anderen Art: es waren Strohfiguren :).

Wir hörten den kleinen Trompeten und dem Posaunenchor zu, was Justin besonders gut gefiel. Natürlich tranken wir noch einen Kinderpunsch um uns aufzuwärmen.



Andrea Hück
Gruppe Poldi

Das Hochbeet



Schön, wenn aus verrückten Ideen Wirklichkeit wird. Anscheinend passiert das auch hier im Haus St. Martin gelegentlich. „Wie wäre es mit Gartenarbeit als Projekt, um unsere



Bewohner etwas herauszufordern. Es gäbe regelmäßige Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu verteilen...“. Aus dem Erstentwurf „Gartenarbeit“ wurde dann nach gemeinsamer Überlegung ein unterfahrbares Hochbeet im Garten des Haus St.



Martin. Eine großzügige Spenderin und hochmotivierte Eltern machten die Umsetzung dann auch ziemlich zeitnah möglich. Und jetzt ging es

an die Arbeit. Pflanzen wurden gesucht, Mitarbeiter beteiligten sich und steuerten verschiedene Nutzpflanzen aus ihren Gärten bei: Tomaten, Basilikum, Minze, Rosmarin und Thymian. Währenddessen rät-selten wir als Gruppe noch daran, was ein Hochbeet überhaupt ist und



wozu es nützlich sein könnte. Nach und nach wurden alle Pflanzen eingesetzt. Viele fleißige Hände waren beteiligt, egal ob auf 2 Rädern oder zu Fuß, wir arbeiteten Hand in



Hand. Nach und nach wuchs alles, schoss förmlich in die Höhe, wuchs über alle Köpfe! Verwegene Beobachter sprachen von einer Tomatenplage. Lag das vielleicht an unserer reichlich wässrigen Zuwendung? Vielleicht auch daran, dass unser Projekt doch zunächst mehr von Enthusiasmus als von Plan durchdrungen war? Und wenn schon, für einen ersten Versuch dürfte das ab-



solut legitim sein. Eine feste Verteilung der „Beetverantwortungen“ darf ja im nächsten Jahr folgen. Bis Ende Oktober können wir noch immer pflücken und ernten und bei fast jedem gemeinsamen Kochen finden wir jetzt ein passendes fri-



sches Gewürz aus eigenem Anbau. Luisa hat uns ganz besonders überrascht. Ein geheimnisvolles grünes Kraut aus dem Garten identifizierte sie zielsicher als „Basilikum!“. Das Gießen als eine zum Alltag gehörende Tätigkeit spielte sich zunächst leicht ein und in diesem heißen Sommer blieb ein gegenseitiges „Begießen“ auch nicht aus. Wir sind wirklich dankbar für diese Neuerrungenschaft, die uns auch immer wieder nach draußen in den Garten gezogen hat.

Laura Elter
Gruppe Ü18

Erlebnisreicher Betriebsausflug des Ambulanten Förderzentrums

Am 10.08.2018 war es endlich soweit, unser langersehnter Betriebsausflug fand statt, nach vorausgegangen reichlichen Überlegungen wohin es dieses Jahr gehen sollte.

Bei herrlichem Sommerwetter inklusive strahlendem Sonnenschein trafen wir uns mit herzlicher Umarmung am Haus St. Martin (HSM) und starteten mit guter Laune voller Vorfreude mit dem hauseigenen Bus und weiteren Privatautos mit Fahrgemeinschaften. Der ein oder andere mitgebrachte Fächer sorgte kokett während der Fahrten für etwas Luft bei aufkommender Hitze. Den Morgen begannen wir mit einem entspannten

Genuss und Plaudereien im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in einem besonderen Café in Bingen-Dietersheim. Dort stärkten wir uns mit einem gesunden und liebevoll angerichteten Frühstück mit ausgewählten Zutaten auf der Terrasse des Cafés. Lecker! Im Gebäude selbst gab es nebenbei allerlei zu sehen. Die Besitzerin bietet dort Yogakurse an und eine Schneiderin führt u.a. Nähkurse durch. Zudem bereichert ein Blumenladen auf dem Gelände das Ambiente.

Nach 2 Stunden ging es weiter zum beliebten Barfußpfad nach Bad-Sobornheim. Dort hatten wir viel

Spaß und genossen das Barfußlaufen, begonnen mit dem Schlammwaten, das sich für manche von uns bei den langanhaltenden hohen Temperaturen und dadurch entstandener Geruchsbildung des Schlamms als Herausforderung herausstellte. Auch beim abenteuerlichen Hangeln durch die Nahe, über

Luftballons aufzublasen und zu kneten, die zu lustigen Hunden und anderen Tieren formiert wurden. Dies war die Vorbereitung für das bevorstehende Sommerfest im HSM. Auf einer XXL-Bank entstand abschließend vor dem Gelände ein großartiges Erinnerungsfoto.



Abschließend ging es zurück nach Ingelheim und wir ließen den Abend wie im Vorjahr in einer netten Pizzeria in Frei-Weinheim ausklingen, versprühten dabei noch immer Energie und Witz mit herrlichem Lachen. Am Schluss waren sich alle einig: es war ein gelungener Betriebsausflug mit viel „Geklön“, ein abwechslungsreiches Erlebnis in einem Team mit Wohlfühlatmosphäre!

verschiedene Untergründe/Gesteinsarten und eine Hängebrücke laufen, etc. entstanden wunderbare Eindrücke und Gespräche. Für Jeden war auf der Wegstrecke etwas dabei! Im beruflichen Geschehen stehen unsere Integrations,- und MHE-Kinder im Fokus, die wir vielfältig unterstützen und begleiten. Nun konnten wir mit allen Sinnen erleben und unser Geschick, unsere Körperkontrolle und grobmotorischen Fähigkeiten testen. Gar nicht so einfach! Wieder zurück am Ausgangspunkt bei unseren 2 fußkranken Kolleginnen stärkten wir uns mit Kaffee und kühlen Getränken. Netterweise hatten die beiden schon begonnen,

Da wir alle dezentral arbeiten und uns nur alle 14 Tage abwechselnd zur Teamsitzung und Kollegialen Beratung sehen, hat der Betriebsausflug jedes Mal aufs Neue für uns eine besondere Bedeutung. Wir freuen uns stets auf ein Wiedersehen und hierbei kreisen die Gespräche neben beruflichen, auch gerne um private und persönliche Themen. In unserem stetig wachsenden Team ist es vor allem für neue Kolleginnen eine gute Möglichkeit, ihr neues Team besser kennenzulernen.

Adelheid Schicke, Nina Knies
Ambulantes Förderzentrum

Sommerfest 2018

„Das war das schönste Sommerfest, das ich je miterlebt habe.“ – So oder so ähnlich waren vielfältige Rückmeldungen auf unser Sommerfest. Ja, es war toll, hatte eine gute Resonanz und vor allem auch Wetter, das unseres Festes würdig war. Der Garten war wunderschön vorbereitet und lud zum Verweilen ein. Der Gottesdienst mit dem Thema „Brot



ten bestaunt und tatkräftig unterstützt.

Das Interesse an den Hausführungen war sehr groß. Insgesamt wurden 7 Gruppen zu festgelegten Zeiten durch das Haus geführt. Sie lernten das Bewegungsbad, den Snoezelenraum, die Physiotherapie, den Gruppenraum der Villa Kunterbunt und die Ü18 kennen. Die mehr

als 100 Teilnehmer an den Rundgängen konnten so unsere Arbeit erleben und Hintergründe verstehen.

Allen, die bei der Vorbereitung, Durch-



betreute. Auch der Stand der Villa Kunterbunt mit dem Herstellen der Luftballonfiguren wurde intensiv genutzt. Daneben die Hüpfburg – immer belagert. Speis und Trank wurden mit



tatkräftiger Unterstützung der Fußballer aus Gensingen-Grolsheim ausgegeben, der Kaffee- und Kuchenstand wurde maßgeblich

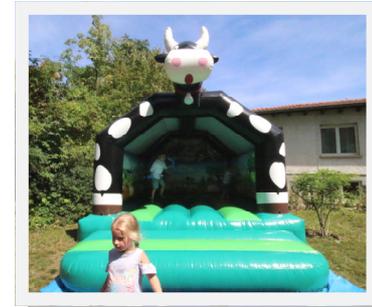


des Lebens“ war ein sehr schöner Auftakt. Daniel, Tobias und Frau Beralli haben das Thema sehr gut umgesetzt und den Gottesdienstbesuchern nahegebracht. Zum frühen Nachmittag setz-



unterstützt von der Betriebssportgruppe Volleyball von Boehringer Ingelheim.

führung und Nacharbeit beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön.



te dann ein wahrer Besucherstrom ein. Viele Gäste kamen in unseren Garten und nahmen die verschiedenen Angebote wahr. Rege genutzt wurde der Stand mit den Airbrush-Tattoos, den Katja Beralli, die Schwester „unserer“ Kim Beralli,



Auch das Mitmachtheater „Ballonreise“ der Ü18 wurde von vielen Bewohnern, Eltern und Gäs-

Das betrifft insbesondere die Vorbereitungsgruppe mit Frau Hansen, Frau Beralli, Frau Nannen, Frau Gann und Herrn Lorbeer, sowie unsere Hausmeister Herrn Koczvara und Herrn Friedel sowie Frau Nannen und Frau Lautz für die Organisation des Speisenangebots und die

Dekoration.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Informationen aus dem Haus St. Martin

Neu im Haus St. Martin begrüßen dürfen wir:

Eda A. (Gruppe Löwenherz)
 Johannes H. (Gruppe Löwenherz)
 Rea M. (Gruppe Spatzennest)
 Magdalena S. (Gruppe Ü18)

Zur Einschulung gratulieren wir ganz herzlich:

Marina G.D. (Gruppe Löwenherz)

Wir gratulieren zum Schulabschluss:

Lara L. (Gruppe Spatzennest)
 Nadine K. (Gruppe Spatzennest)

Auf Eurem Lebensweg alles Gute und viele liebevolle Begegnungen:

Ismail G. - zog aus der Gruppe Poldi aus.

Wir trauern

Mariam S.

Gruppe Löwenherz

Eva D.

Gruppe Spatzennest

Johannes H.

Gruppe Löwenherz



*Was die Raupe Ende der
Welt nennt,
nennt der Rest der Welt
Schmetterling.*

(Laotse)

Wir gratulieren zu folgenden Dienstjubiläen im Haus St. Martin:

30 Jahre Haus St. Martin:

Elke Schatull
 Roland Hering

25 Jahre Haus St. Martin:

Rimma Gann
 Claudia Nannen

20 Jahre Haus St. Martin:

Marina Bär
 Manuela Lautz
 Tamara Sauer

15 Jahre Haus St. Martin:

Sylvia Ziegler

10 Jahre Haus St. Martin:

Ute Nauhauser
 Aylin Cakmak
 Katja Eigler

Haus St. Martin

Förderung von Kindern und jungen Menschen
mit Mehrfachbehinderung / Ambulantes Förderzentrum
Belzerstraße 7, 55218 Ingelheim

Telefon: 06132 / 790400
Telefax: 06132 / 7904042
E-Mail: hsm@caritas-ingelheim.de
Internet: www.hsm-ingelheim.de



Die Caritas-Stiftung Haus St. Martin



Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung des Hauses St. Martin in Ingelheim. Die jährlichen Ausschüttungen kommen somit direkt und unmittelbar den jungen Menschen dort zugute. Sie ist in Verwaltung der Ketteler-Stiftung Mainz (www.Ketteler-Stiftung.de)

Bankverbindung:
Pax-Bank eG
IBAN DE62 3706 0193 4092 8280 64
BIC: GENODEDEPAX
Stichwort: „Caritas-Stiftung Haus St. Martin“

IMPRESSUM

Jahresheft „Rückblick 2018“ Haus St. Martin
16. Ausgabe, März 2019

V.i.S.d.P.:
Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Gestaltung:
Sigrid Barth

Alle Bilder:
Haus St. Martin

Titelbild Seite 1:
Thomas Schmidt

Bild Seite 2:
Bistum Mainz

DANK

Allen Autorinnen und Autoren, die die Erstellung des Heftes mit ihren Ideen und Beiträgen ermöglicht haben, danken wir ganz herzlich.

SPENDEN

Spendenkonto Haus St. Martin:
Pax-Bank eG Mainz
IBAN DE26 3706 0193 4090 2120 40
BIC GENODED1PAX

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Caritasverband Mainz e.V.

